

Petra Gehring

## Land und Meer, Land und Luft, Land und Erde: Schmitt und Sloterdijk – mit Husserl gelesen

### *Abstract*

There are two phases in the philosophy of the 20. and the beginning 21. century, in which not generally ‚the world‘, but actually issues like ‚land and sea‘, ‚land and air‘, ‚land and earth‘ became philosophical references. There are on the one hand the diagnoses of geopolitical crises in the 1950<sup>th</sup> and there is on the other hand the so-called ‚spatial turn‘ of the cultural sciences and related contemporary philosophy.

The article presents two exemplary positions: the geo-philosophical reflections of Carl Schmitt as well as the considerations of Peter Sloterdijk in connection with his analyses of globalization. The article doesn't intend a final appraisal of the subject matter (or the works of both authors). Following the guideline of Husserl's considerations about „earth“ is however asked, which function may have the phenomenon (and topic) of a concretized spatiality in the context of the two exemplary presented philosophical diagnoses. What makes ‚land‘ or ‚space‘ attractive to Schmitt and Sloterdijk?

Das „Land“ ist kein Philosophenthema, das unterscheidet es von Gegenständen wie „Raum“ oder „Welt“. Land – das hat Sinnlichkeit und Schwere. Das könnte die Phänomenologie ansprechen. Das fordert Konkretion. Es mag also eine interessante Frage sein, unter welchen Bedingungen das Land in der Philosophie zum Thema werden kann.

Im zwölfbändigen *Historischen Wörterbuch der Philosophie*, einem unserer avanciertesten und besten Nachschlagewerke, umfasst der Artikelkomplex *Welt* stattliche 127 dichtgedruckte Spalten – von einfach „Welt“ über „Welt, mögliche“, „Weltgeist“ und „Weltflucht“ bis zur „Weltverantwortung“ und zur „Weltweisheit“. <sup>1</sup> Hingegen „Land“? Ein solcher Eintrag findet sich nicht. Es gibt lediglich 17 Spalten über *Landschaft*, <sup>2</sup> und gemeint ist dann ein ästhetischer Begriff. Tatsächlich irrt sich das Wörterbuch nicht, denn der Terminus existiert schlicht nicht. Es lässt sich keine Begriffsgeschichte von Land erzählen.

Gleichwohl finden wir in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie zu Beginn des 21. Jahrhunderts philosophische Theoriebildung, in der das Land

<sup>1</sup> Vgl. Joachim Ritter u.a. (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 12. Basel 2004. Sp. 407-534.

<sup>2</sup> Vgl. *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5. Basel 1980. Sp. 11-28.